

DORSTEN



Kochclub brutzelt seit 20 Jahren gemeinsam

Muntere Runde von „Alles-Essern“ trifft sich im Haus der Familie. **Seite 3**

»Es gibt so viele Anfragen, dass wir auf jeden Fall weitermachen«

Franz-Josef Stevens zum Auftakt der neuen Reihe „Musik in Häusern der Stadt“

SV Delphin glänzt beim Sprintpokal als Ausrichter

Über 100 Teilnehmer sprangen in das Becken des Wulfener Hallenbades. **Lokalsport**



DAS WETTER

Heute	Morgen
10° 19°	13° 20°

Welch' dicht gedrängte Wolkenpracht, doch niemand wird richtig nass gemacht. Vorerst.

Helfer gesucht für Hervester Theaterprojekt



Die Theaterpädagogen Adrian Krahl und Michael Schmidt.

Hervest. Ein Theaterprojekt von und mit Menschen in Hervest startet am Mittwoch, 21. September unter dem Titel „Gestern, Heute, Morgen“.

Für alle, die mitmachen wollen, gibt es am Mittwoch (21. September, 17 Uhr) ein erstes Info-Treffen im Kultur- und Begegnungszentrum am Brunnenplatz, Burgsdorfstraße 76.

Gesucht werden Menschen zwischen 16 und 75 Jahren, die mit den Theaterpädagogen Peter Adrian Krahl und Michael Schmidt gemeinsam das Projekt zur Vergangenheit und Gegenwart des Ortsteils und seiner Bewohner auf die Beine stellen möchten.

Am Theaterprojekt könne sich nicht nur Menschen beteiligen, die Theater spielen wollen, sondern es werden auch Mitwirkende gesucht, die erzählen, schreiben, Kostüme schneiden, Bühnenbilder basteln, fotografieren, sich mit Technik auskennen und vieles mehr. Für jeden, der gerne mitmachen möchte, wird sich auch eine Aufgabe finden.

Bitte weitersagen: Ehemalige gesucht

Dorsten. Zum Ehemaligenfest laden beide Ursula-Schulen am Samstag, 24. September, alle früheren Schülerinnen und Schüler ein.

Die ehemaligen Schülerinnen der Realschule treffen sich von 15 bis 18 Uhr in der Realschule bei Kaffee und Kuchen.

Das Gymnasium feiert von 17 bis 20 Uhr in den Räumen an der Ursulastraße. Neben knackigen Grillwürstchen stehen auch Getränke bereit.

Aufgrund der hohen Portokosten verzichten die Organisatoren auf individuelle Einladungen und bitten, den Termin unter Ehemaligen, Verwandten und Freunden weiter zu geben. Weitere Infos im Internet auf www.stursula-dorsten.de

HEUTE IN UNSERER STADT

kfd St. Agatha feiert ihren 110. Geburtstag

Die Frauengemeinschaft (kfd) St. Agatha feiert heute ihren 110. Geburtstag. Um 16 Uhr gibt es dazu zunächst einen Wortgottesdienst mit der Aufnahme einiger neuer Mitglieder in der Pfarrkirche, anschließend Beisammensein mit Büffett im Pfarrheim.

„Damit die Leute sich wohl fühlen...“

... ist die Kolonie am Brunnenplatz so wunderschön: Erste Führung des Bergbauvereins für eine Schule

Ludger Böhne

Hervest. Keck drängelt ein Steppke mit Sommersprossen nach vorn: „Ich glaub', hier haben früher Bergleute gewohnt“, kräht er. Gisela Poppek muss grinsen. Ja, recht hat der Bursche aus Klasse 4a der Albert-Schweitzer-Schule. Die Siedlung rund um den Brunnenplatz heißt nicht umsonst Zechenkolonie. „Und damit die Leute sich hier wohl fühlen, ist es eine besonders schöne Siedlung“, sagt Poppek.

Was für viele Dorstener bis heute lebendiger Teil ihrer Biografie ist – Maloche auf Fürst Leopold und ein Leben im Schatten der Fördertürme (ja, es waren mal zwei) – ist für viele Kinder heute schon Geschichte, mindestens so weit weg wie die Zeit der Ritter. Und das gerade mal zehn Jahre nach der letzten Kohleförderung auf Leopold.

Diese Geschichte möchte der Bergbauverein vermitteln. So am Montag bei einer Führung durch die Siedlung für zwei vierte Klassen der Schweitzer-Schule. Es waren die ersten, die das Konzept der Kinderführungen kennen lernten, ausgetüftelt von Volker Jenau, Gisela Poppek, Bärbel Pötsch, Dagmar Peitl, Gerhard Schute.

Eine Zeche? „Die ist hier“, glaubt ein Junge. „Nee, hier wohnen die Leute“, korrigiert



40 Kinder der Schweitzer-Schule besuchten mit dem Bergbauverein die Zechenkolonie rund um den Brunnenplatz.

Foto: Franz Meinert

Gisela Poppek. Und wo ist sie nun, die Zeche? „Neben dem Baumarkt“, sagt ein Bursche.

Nachdem das geklärt ist, erläutern die Helfer vom Bergbauverein den beiden Klassen, wie es früher war in der Kolonie. 23 verschiedenen Haustypen, gebaut ab 1912, Platz in den Wohnungen für 1600 Erwachsene, mit Kindern 4- bis 5000 Menschen, Platz in den Gärten für Gemüse, Hühner, eine Ziege („Bergmannskuh“), Platz unterm Dach für Brieftauben („Rennpferd des klei-

nen Mannes“) und – ja, Platz auf dem Brunnenplatz für Spiele. Hinkeln, Murmeln, Stelzenlaufen auf alten Blechdosen, durch die eine Halteschnur gezogen wurde. Wie sich ihre Altersgenossen vor 80 Jahren die Zeit vertrieben, das durften die Kinder am Montag selbst ausprobieren. Und nachdem unterwegs alle Aufgaben gelöst waren, gab es ein kleines Geschenk: Ein Stück echte Kohle...

Infos über die Führungen auf www.bergbau-dorsten.de

Gericht verhandelt ohne den Angeklagten

Betrugsprozess gegen verhandlungsunfähigen Unternehmer

Stefan Wette

Essen./Wulfen. Verhandlungsunfähig ist der Wulfener Unternehmer Dirk R. (50), der sein Unternehmen laut Anklage betrügerisch pleite gehen ließ. Weil er sich ärztlicher Hilfe verweigert, verhandelt das Landgericht Essen ohne ihn.

Ein seltenes Bild in einem deutschen Gerichtssaal: Die I.

»Dann will ich den Personalbogen verlesen«

Strafkammer betritt den Raum, Staatsanwältin Karsta Suerbaum steht auf, Verteidigerin Claudia Schmittinger ebenfalls – nur der Platz neben ihr ist leer. „Der Angeklagte war nicht erschienen“, gibt Richter Edgar Loch zu Protokoll. Die Abwesenheit scheint nicht zu stören. Eigentlich müsste der Vorsitzende jetzt die Personalien des Angeklagten erfragen. Doch das geht einfacher. „Dann will ich den Personalbogen verlesen“, sagt Loch. Anschließend teilt er mit, dass die Kammer am 29. November 2010 beschlossen hat, „in Abwesenheit“ des Angeklagten zu verhandeln. Die Beschwerde von Dirk R. hat das Oberlandesgericht Hamm zwei Wochen später „als unbegründet“ verworfen.

2008 hatte die Kammer die Anklage gegen den einst als

Soft- und Hardware-Entwickler erfolgreichen Geschäftsmann zugelassen. Doch seitdem galt Dirk R. als verhandlungsunfähig. Mehrfach ließ die Kammer ihn untersuchen. Gutachter kamen zu dem Schluss, dass der Dorstener sich nur kurz stationär in die Psychiatrie begeben müsste, um seine Verhandlungsfähigkeit durch Medikamente wiederherzustellen. Doch da machte der Angeklagte nicht mit. So kam es zum Beschluss, ohne ihn zu verhandeln.

„Kreativität im Management“ hatte Dirk R. 2002 einmal als Plus seines Unternehmens bezeichnet. Es fertigte Platinen für die Steuerungstechnik, zum Beispiel in Rolltreppen oder Aufzügen. 40

INSOLVENZ

Zu spät angemeldet

Mitte Oktober 2005 hatte Dirk R. Insolvenz beantragt. Laut Anklage sei ihm aber im Juni 2005 bewusst gewesen, dass seine Firma IBR Technology GmbH in der Köhlerstraße überschuldet war. Damals hätten die Volksbank Dorsten und die Nationalbank ihre Kredite über mehrere Millionen Euro gekündigt. Anzeige gegen R. erstattete der Insolvenzverwalter. Dirk R. hatte sich zu den Vorwürfen im Vorfeld nicht geäußert.

Mitarbeiter beschäftigte R. zu Spitzenzeiten. Doch die Kreativität beschränkte sich zum Schluss laut Anklage auf den eigenen Wohlstand. „Er entnahm monatlich rund 15 000 Euro aus der Kasse“, sagt am Montag in Essen seine frühere Assistentin und Lebensgefährtin. Immer habe es finanzielle Probleme gegeben, Gehälter habe sie manchmal nur mit

»Er entnahm monatlich rund 15 000 Euro«

einer Verzögerung von bis zu drei Monaten auszahlen können.

„Wir rasen in den Abgrund“, hätte sie ihn gewarnt, berichtet die 53-Jährige. Doch er habe in einer Scheinwelt gelebt. Finanzamt, Krankenkasse, Banken, Gehälter – überall Rückstände. Rund eine Million Euro soll er allein 2005 zur Seite geschafft haben. Dann kündigten die Banken ihre Millionen schweren Kredite, auch für die rund 50 Wohnungen, die R. besaß. Ein „krummes Ding von ihm“ sei der Grund gewesen, erzählt die Zeugin. Als Kreditsicherheit hätte er einer Bank ein Depot bei einer anderen Bank über eine Million Euro genannt. Tatsächlich waren es aber nur 100 000 Euro. „Da sagte er, ihm sei der Kuli bei den Nullen ausgerutscht“, erinnert sie sich.

TAGEBUCH

Sprachlos

Nee, was war das früher schön... Der erste Freund, die erste Verliebtheit, die gemeinsamen Stunden nach der Schule, in denen man sich endlos viel zu erzählen hatte.

Auch die 15-jährige Tochter „geht“ zum ersten Mal mit einem „Lover“ (original Teenager-Jargon). Das heißt: Sie geht weniger, sie simst mehr. SMS morgens, mittags, abends, nachts. Nur selten trifft sich das junge Paar. „Was soll'n wir auch machen?“, fragt der Teenie. Man texte sich doch zu.

Jetzt allerdings war eine Zeit lang Funkstille. Mutter glaubte schon ans Ende der modernen Beziehung. Weit gefehlt. „Wir haben nur ein paar Tage Sendepause eingelegt“, erklärt die Tochter. „Seine Flatrate ist leer, die muss erst aufgeladen werden.“ Sprachlos ist auch **SM**



Effizienz zahlt sich aus!

3.000 Euro Eintauschprämie¹ und kostenlose Reise-Inspektion sichern.

Kommen Sie zum großen Aktionstag:

- Kostenlose Reise-Inspektion
- 3.000 € Eintauschprämie beim Kauf einer neuen A-, C-, E-, SLK-Klasse oder eines Viano
- Familienfest und Gewinnspiele

24. September

Großer Aktionstag von 9:00 bis 16:00 Uhr bei uns.

BLUE EFFICIENCY



Mercedes-Benz

LUEG KÖPPER

Fahrzeug-Werke LUEG AG • Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Center Bottrop • Karl-Englert-Straße 39 • Center Gelsenkirchen-Buer • Nordring 12
Kostenloses Info-Telefon: 0800/82 82 82 3 • 14 Center im Ruhrgebiet • www.lueg.de
LUEG im Hause Köpper GmbH • Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung,
Dorsten • Duvenkamp 10 • Kostenloses Info-Telefon: 0800/82 82 82 3

¹Angebot gültig vom 1.9.-31.12.11 für Neufahrzeuge der A-, C-, E-, SLK-Klasse sowie für den Viano, Eintauschprämie gemäß Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Weiterführende Informationen erhalten Sie bei uns. Abb. enthält Sonderausstattung.